

IV. Die Blinden-Fürsorge.

Das revidirte Statut des Vereins zur Fürsorge für die Blinden in der Rheinprovinz vom 25. Juli 1899 hat die Allerhöchste Bestätigung unterm 22. November 1899 erhalten.

Die Erträgnisse des Unterstützungsfonds für entlassene Blinde haben die bestimmungsmäßige Verwendung gefunden. Das reich ausgestattete Blindenasyl „Annaheim“ Philipp-Schöller-Stiftung in Düren wurde am 12. August 1899 seiner Bestimmung übergeben, 53 Blinde haben hier im Berichtsjahre Unterkommen gefunden. Das Blindenheim in Ehrenfeld wurde aufgelöst, die Aufhebung der Blindenwerkstätte in Köln, am Blaubach 14, wurde in die Wege geleitet. Zahlreiche Entlassene haben sowohl die Anstalt zu Düren als auch diejenige zu Neuwied wieder aufgesucht, um sich dort zu erholen und um neue Arbeiten zu erlernen.

Für Unterstützungszwecke sind 8711 M. 14 Pf. angewendet worden, außerdem wurden 4128 M. 49 Pf. alte Materialschulden getilgt, sodaß die Gesamtunterstützung sich auf 12 839 M. 63 Pf. beziffert.

Im Uebrigen wird auf den vom Fürsorgeverein erstatteten besonderen Geschäftsbericht verwiesen.

M. Angelegenheiten der Provincial-Gebammenlehranstalt zu Köln.

1. Statistik der Kranken und Wöchnerinnen.

	Operirte z.	Schwangere	Entbundene	Kinder	Zahl der Geburten	Darunter Zwilling- geburten
Am 1. April 1899 waren vorhanden	2	22	50	50	—	—
Im Berichtsjahre kamen hinzu	234	1312	1216	1234	1216	18
Mithin waren überhaupt aufgenommen	236	1334	1266	1284	1216	18
Bon den zur Operation aufgenommenen Personen wurden geheilt entlassen	225	—	—	—	—	—
Bon den 1334 Schwangeren wurden entbunden 1216	—	1312	—	—	—	—
traten unentbunden aus 96	—	—	—	—	—	—
Bon den 1266 Entbundenen und 1284 Kindern wurden entlassen	—	—	1198	1053	—	—
Bon den überhaupt Aufgenommenen starben	5	—	21	184	—	—
Summe des Abgangs	230	1312	1219	1237	—	—
Demnach verblieben über den 31. März 1900 hinaus	6	22	47	47	—	—

Heimath, Religion und Familienverhältnisse.

Von den Aufgenommenen waren

aus dem Regierungsbezirk Aachen	58		
Coblenz	19		
Düsseldorf	307		
Trier	26		
Köln	1177		
" anderen Bezirken	20		
		Summe	1620
katholisch	1331	verheirathet	690
evangelisch	279	verwittwet	21
israelitisch	10	geschieden	2
Summe 1620;		ledig	907
		Summe	1620.

Geburten.

Von den 1234 Kindern wurden geboren

lebend	1050
bei der Geburt sterbend	64
vor der Geburt gestorben	120
Summe	1234.

2. Schülerinnen.

Am 15. August 1898 begann ein neunmonatlicher Lehrkursus mit 41 Schülerinnen. Die Prüfung derselben fand am 15. und 16. Mai 1899 statt. Die Prüfungskommission bestand aus dem Regierungs- und Medizinalrath Dr. Telke aus Köln, dem Kreisphysikus Dr. Schrafkamp aus Kempen und dem Direktor Dr. Frank.

Aus dem Regierungsbezirk Aachen	waren	5
Coblenz	"	9
Düsseldorf	"	8
Köln	"	7
Trier	"	12 Schülerinnen.

An der Prüfung nahmen 5 Externe theil; das Examen bestanden mit „sehr gut“ 9, „gut“ 16, „genügend“ 21.

Ein zweiter Lehrkursus begann am 6. Februar 1899 und endigte im Oktober 1899. An dem Kursus nahmen Schülerinnen theil:

aus dem Regierungsbezirk Aachen	3
Coblenz	9
Düsseldorf	9
Köln	5
Trier	12

Die Prüfung dieser 38 Schülerinnen und 4 Externen wurde am 30. und 31. Oktober 1899 unter dem Vorsitz des Regierungs- und Medizinalraths Dr. Salomon aus Coblenz abge-

halten. Derselben wohnten ferner bei der Königl. Kreisphysikus Dr. Wellenstein aus Urft und der Direktor Dr. Frank.

Von den Schülerinnen haben das Examen bestanden mit „sehr gut“ 11, „gut“ 20, „genügend“ 11.

Während des Berichtsjahres sind außerdem 12 Wochenbettswärterinnen zur Ausbildung in die Anstalt aufgenommen worden.

3. Verpflegung.

Die Verpflegung erfolgte nach dem genehmigten Speiseetat in 3 Klassen und zwar die der Schwangeren und Wöchnerinnen gegen Bezahlung in der von ihnen gewünschten Klasse; die Verpflegung der in Freistellen aufgenommenen Personen in der III. Klasse, der Schülerinnen in der II. Klasse.

Es wurden im Etatsjahre verpflegt:

10 Pensionäre	I. Klasse mit zusammen	. . . . .	130	Verpflegungstagen
205	„ II. „ „ „	. . . . .	2 247	„
633	„ III. „ „ „	. . . . .	12 662	„
250 Personen	waren im Genusse von Freistellen mit	. . . . .	6 720	„
522 Personen	sind auf Grund Vertrags mit der Stadt Köln			
	verpflegt worden und zwar unter Einschluß von 3200			
	freien Verpflegungstagen an	. . . . .	6 992	„
Summe	1620 Personen mit zusammen	. . . . .	28 751	Verpflegungstagen.

4. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand unter den Schwangeren war im ganzen ein günstiger.

Vom 1. April 1899 bis 1. April 1900 fanden 1234 Geburten und Aborte statt. Außerdem wurden 236 Kranke behandelt. Letztere waren Fälle geburtshilflicher Art, welche für die Hebammen von Interesse sind. Auch kamen Geschwulstformen zur Operation, welche von den Hebammen leicht mit Schwangerschaft verwechselt werden konnten. Todesfälle sind 26 in diesem Jahre zu verzeichnen, darunter sind 5 Fälle, welche nicht als Schwangere in die Anstalt kamen. Operationen oder Kunsthilfe mußte in 169 Fällen eintreten; darunter waren: Anwendung der Zange 59, Kaiserschnitt 6.

Von den Personen mit Kaiserschnitt starb nur eine Person. Von den Kindern, die lebend geboren wurden, starben 17 reif; frühreife Kinder starben 29. Die Todesursachen der frühreifen Kinder waren: Lebensschwäche, Atelectase der Lungen, angeborene Syphilis. Die reifen Kinder betrafen solche, welche eine schwere Zangen-Operation durchgemacht hatten, und solche, deren Mutter an Eclampsie litten.

Von den Schülerinnen erkrankten durchschnittlich alle an Erkältungskrankheiten und Influenza, ohne daß derartige Krankheiten einen ernsten Charakter annahmen.

5. Antisepsis.

Zur Desinfektion kamen wie bisher $\frac{1}{2}$ —2%ige Lyfollösung sowie Sublimat und Alkohol zur Verwendung.

6. Poliklinik.

Vom 1. April 1899 bis zum 31. März 1900 wurden in der geburtshilflichen Ambulanz 629 Geburten einschl. Aborte behandelt. Das Wochenbett verlief in allen Fällen günstig; nur

ein Todesfall einer Mutter in Folge von akuter Herzschwäche wurde beobachtet. Durch Kunsthilfe wurden 58 Geburten beendet.

Die Sterblichkeit der Kinder waren

17	Aborte,
16	totfäule,
3	bei der Geburt sterbend,
19	nach „ „ „

Summe 55.

In der poliklinischen Sprechstunde wurden 450 Patientinnen behandelt.

7. Anstaltspersonal.

Der erste Assistenzarzt Dr. Horn schied am 1. April 1899 aus. An seine Stelle trat der zweite Assistenzarzt Dr. Bong, welcher bereits am 13. Juli 1899 ausgeschieden ist. An dessen Stelle wurde am 1. August 1899 Dr. med. Grothoff einberufen.

Die zweite Assistentenstelle wurde am 1. April 1899 dem Volontärarzt Dr. Kühl überwiesen, welcher indessen am 13. Juli 1899 wieder austrat; es folgte ihm der bisherige Volontärarzt Dr. Wirz. An Stelle des Dr. Wirz wurde am 3. August 1899 der Dr. med. Pütz als Volontärarzt berufen.

Die Oberhebamme Rosenbaum trat am 4. April 1899 aus dem Provinzialdienste. An ihre Stelle trat die bisherige zweite Hebamme Schneider, welche indessen am 1. November 1899 wieder ausgeschieden ist. An Stelle der zweiten Hebamme Schneider wurde die Hebamme Schaadt aus St. Wendel einberufen; sie folgte der Schneider am 1. November 1899 auch als Oberhebamme. Die Stelle der zweiten Hebamme wurde durch die Hebamme Katharina Schneider besetzt.

8. Bauwesen.

Die baulichen Arbeiten beschränkten sich auf die laufende Unterhaltung der Gebäude. Das neu erbaute Leichenhaus wurde im Laufe des Jahres in Benutzung genommen. Da die Räumlichkeiten der Anstalt in Köln sich auch unter Voraussicht des Neubaus einer zweiten Provincial-Hebammenlehranstalt als nicht ausreichend erwiesen haben, wurde am 29. März 1900 das Haus Jakobstraße Nr. 35. zum Preise von 55 000 M. angekauft, welches bis dahin in miethweiser Benutzung der Anstalt gewesen ist.

9. Unterstützungen an Hebammen.

Unterstützungen aus dem Hebammen-Unterstützungsfonds wurden an 95 bedürftige Hebammen im Gesamtbetrage von 1935 M. gezahlt. In dem Berichtsjahre haben 31 ältere Hebammen an einem Nachkursus in der Anstalt theilgenommen; davon erhielten 10 Hebammen Prämien im Gesamtbetrage von 300 M.

Außerdem wurden an 5 im Examen am besten bestandene Schülerinnen Prämien im Gesamtbetrage von 150 M. gewährt.

10. Hebammen-Nachprüfungen.

Nachprüfungen wurden durch den Anstaltsdirektor vorgenommen:

am 30. Mai 1900 in Düsseldorf,

" 31. Mai " " Wesel,

" 7. Juli " " Dülken,

" 22. August " " Merzig,

" 29. August " " Baumholder.

11. Rechnungswesen.

Die Resultate des Finalabchlusses sind folgende:

A. Für das Gebammenwesen.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den An- weisungen.	
		ℳ	⚡	ℳ	⚡
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Zinsen von Kapitalien	387	54	455	—
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	1 930	—	1 930	—
	Summe	2 317	54	2 385	—
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	1. Zu Prämien für Schülerinnen	150	—	150	—
	2. " " " Hebammen	300	—	300	—
II.	Zu Unterstützungen für Hebammen	1 867	54	1 935	—
	Summe	2 317	54	2 385	—
Abchluß.					
	Die Einnahme beträgt	—	—	2 385	—
	Die Ausgabe beträgt	—	—	2 385	—
	Gleichen sich aus.				

B. Für die Gebammenlehranstalt.

Einnahme.					
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	71	12
I.	1. Pensionskosten der Schülerinnen, Wärterinnen zc.	45 000	—	45 304	50
	2. Pflegekostenbeiträge von Schwängern und Wöchnerinnen	18 000	—	22 190	56
II.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	170	—	403	84
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln einschließlich der Neubautkosten des Leichenhauses	48 030	—	48 533	42
				5 198	15
	Summe	111 200	—	121 701	59

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	⚡	ℳ	⚡
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	53	31
I.	Besoldungen	10 632	—	10 532	—
II.	Anderer persönliche Ausgaben	7 150	—	7 072	58
III.	1. Beföstigung	45 000	—	50 607	65
	2. Zu Kleidungsstücken für arme Schwangere, Wöchnerinnen und deren Kinder	400	—	169	19
	3. Lagerung, Bettzeug und Tischwäsche	3 600	—	3 364	82
	4. Reinigung	4 200	—	4 350	70
	5. Mobilien, Handwerkszeug, Utensilien	2 300	—	2 288	93
	6. Heizung	6 000	—	6 047	59
	7. Beleuchtung	5 400	—	6 506	51
	8. Für das anatomische Kabinet	400	—	175	70
	9. Für Arzneien, Verbandmittel, ärztliche Instrumente zc.	6 500	—	6 498	06
	10. Bibliothek	600	—	599	70
	11. Unterhaltung der Gebäude einschließlich Neubaufkosten des Leichenhauses	5 000	—	5 000	—
				4 654	99
	12. Steuern und sonstige Abgaben	1 700	—	1 248	11
	13. Für Bestellung und Unterhaltung des Anstaltsgartens	200	—	192	—
	14. Sonstige Ausgaben und zur Abrundung	12 118	—	12 339	75
	Summe	111 200	—	121 701	59
	Abluß.				
	Die Einnahme beträgt	—	—	121 701	59
	Die Ausgabe beträgt	—	—	121 701	59
	Gleichen sich aus.				